

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Heinrich-Wichtrup-Weg (York Quartier) im Wohnbereich Gremmen-dorf im Stadtbezirk Südost

Name und Adresse des Trägers:

Step Kids KiTas gGmbH

„Stepke“

Am Friedrichshain 22

10407 Berlin

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Step Kids Kitas gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Step Kids Education GmbH
- Gemeinnütziger Träger von Kindertagesstätten mit aktuell 56 Standorten in NRW (Dortmund, Bielefeld, Lippetal, Essen, Sundern, Gelsenkirchen, Bochum), Berlin, Brandenburg und Bremen
- Viele weitere Kitas im Bau bzw. in Planungen
- Ca. 1.100 Mitarbeiter*innen
- Seit 01. April 2017 gehört Stepke zur *AcadeMedia Gruppe* (Dachverband in Schweden), 5 Träger in Deutschland angeschlossen
- Anerkannter überregionaler Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor
- Stepke Akademie bildet Stepke-Mitarbeitende weiter
- Eigenqualifizierung von Ergänzungskräften (160 h –Qualifizierung) / die Ausbildung erfolgt Online und in den Kitas vor Ort / auch externe Träger können das Angebot nutzen
- Ziel ist es, sich als neuer Träger in Münster mit zwei oder drei Einrichtungen zu etablieren, um Synergien zu schaffen

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.

- Situationsorientierter und systemischer Ansatz
- Konzeptausrichtung: Best Practice Ansatz abhängig vom Sozialraum unter Berücksichtigung von Ressourcen & Anforderungen
- Konzept nach dem 6-Säulen-Modell: Räume, Ernährung, Englisch, Natur (Wald- und Wiesentage), Schwimmen, Qualität
- Elemente der *Reggio* Pädagogik und der Pädagogik nach *Pikler*
- Projektarbeit unter Einbezug der Eltern
- Fokus auf Unternehmens- und Qualitätsentwicklung

- Gruppenübergreifende Aktivitäten
- Ausrichtung an den 10 Bildungsbereichen der Bildungsgrundsätze NRW
- Partizipation nach dem Bundeskinderschutzgesetz (BKischG) / Beteiligung an Tages- und Projektgestaltung, Gesprächskreise, Kinderkonferenzen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung, Kommunikationskultur
- Bildungsdokumentation über Portfolio
- Interessiert an der Arbeit als Familienzentrum

Flexible Betreuung:

- Öffnungszeiten zum Kitastart von 07:00 Uhr – 16:00 Uhr
- Betreuungszeiten orientieren sich nach Kitastandort / Anpassung an Elternbedarfe möglich

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Willkommenskultur unabhängig von Herkunft, Religion, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung, Hautfarbe und Geschlechtsidentität
- Schulung der Mitarbeitenden im Bereich der Querschnittsaufgaben (z.B. Sprachliche Begleitung aller Handlungen - Sprachförderung im Alltag - Sprach Kitas im Portfolio)
- Inklusion als Verständnis alle Kinder einzubeziehen / individuelle Förderung
- Individuelle Begleitung und heilpädagogische Förderung bei besonderem Förderbedarf möglich (Inhouse Fortbildungen), Begleitung der Eltern bei der Diagnostik
- Besonderer Blick auf Kinder mit Fluchterfahrungen / Erfahrung mit dem Thema Migration: Mobile Kita im Rahmen der Brückenprojekte für Flüchtlingskinder
- „Integrierte Hilfen aus einer Hand“ und „Alltagsintegrierte Förderstrategien“
- Einsatz von multiprofessionellen Teams (Diversität)
- Gender: Unterstützung zur Ausgestaltung der Geschlechtsidentität jenseits von Rollenklischees
- Partizipation: zieht sich durch das gesamte Unternehmen, hoher Stellenwert auch im u3-Bereich (Kinderparlament, Einbezug bei Stuhlkreisen)
- Qualitätsmanagement bezieht sich auf Feed Back von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Einrichtung einer Frischkostküche (sofern bauliche Umsetzung möglich) / alternativ Essensanlieferung durch, auf die Bedürfnisse von Kindern spezialisierte, Caterer)
- Vollverpflegung nach Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)
- Kräuter- und Gemüsegarten
- Zahngesundheit (tägliches Zähneputzen, Kooperation mit Gesundheitsamt)
- Tägliche offene oder geplante gruppenübergreifende Bewegungsangebote, Bewegungslandschaften, situative Angebote drinnen oder draußen, regelmäßiges Schwimmen und Wald- und Wiesentage
- Entspannung in Form von Ruhephasen und Schaffung von Rückzugsorten durch gezielte Ausstattung der Räume
- Unfallprävention in Kooperation mit der Polizei
- Elterninformation zu Gesundheitsthemen
- Human Ressource / Burnout Prävention (Angebote in der Akademie) / „Urban Sports“ (Angebot an Gesundheitskursen)
- Mitarbeiterbefragung zur gesunden Arbeitsumgebung durch externen Business Coach
- Kinderschutzkonzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegt vor

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Stepke Kitas führen eine Sozialraumanalyse durch und betten sich als Kooperationspartner in den Sozialraum ein.

Individuelle Schwerpunkte werden je nach Sozialraum und Bedürfnissen der Familien entwickelt (z.B. Sprach-Kita oder Familienzentrum).

Geplante Vernetzungen:

- Vernetzung im Stadtteil durch eigene Vorstellung im Stadtteil, Teilnahme an Stadtteilarbeitskreisen
- Niederschwellige Öffnung der Kita durch Kooperationen im Stadtteil (z.B. Familien-/ Jugendzentren)
- Kooperation mit Heilpädagogen, Frühförderung, Kinderpsychologen, Kinderärzten, KSD, Beratungsstelle
- Kooperation mit der Kindertagespflege, mit anderen Kitas und Schulen im Sozialraum sowie sozialen Institutionen des Stadtteils
- Regelmäßiger Austausch mit den Grundschulen auch zum Übergang Kita-Schule
- Nutzung von Schwimmbädern, Sport- und Freizeitangeboten, Spielplätzen und Parks in der Umgebung
- Schaffung familienzentrumsähnlicher Strukturen angestrebt

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Vermittlung und Begleitung zu Hilfen, Elternabende, Elternstammtische, gemeinsame Aktionen und (interkulturelle) Feste usw. finden statt
- Transparente Elterninformationen durch TV im Eingangsbereich, Aushänge, Wochenpläne, „sprechende Wände“, Newsletter, Dokumentationen etc.
- Jährliche Umfragen bei den Eltern
- Regelmäßige Feste und Aktionen mit aktiver Elternbeteiligung
- Elternhospitationen möglich

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- 2 Büros in Wuppertal und Oberhausen für die Administration, Personalakquise mit eigens entwickeltem Bewerbersystem, Belegung etc. zur Entlastung der Leitungen, Rechtsabteilung für Quereinsteigerprüfung
- Eigene Qualitätsmanagement-Abteilung / QM mit interner und externer Evaluation (Päd-QUIS) / Fachexperten im Unternehmen mit eigenem QM z.B. für das Küchenpersonal / Vorschul-QM
- Regionalleitung plus 2 Stellvertreter*innen für 26 Einrichtungen zuständig
- Regional eingesetzte Fachberater*innen betreuen rund 10 Kitas (Einarbeitung neuer Leitungen ein halbes Jahr vor Arbeitsbeginn, Begleitung und Controlling im Kontext des QM, Wöchentlich bundesweiter jour fixe der Fachberatungen)
- Jährliche Fachtagungen für alle Fachkräfte
- Teilnahme an AG nach § 78 in der Kommune erfolgt durch die Regionalleitung
- Regelmäßige jährliche Eltern-, Mitarbeiter- und Vorgesetzten-Evaluierungen
- Beschwerdemanagement
- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, entsprechend der Personalvereinbarung
- Bezahlung der Mitarbeitenden in Anlehnung an TVöD (unbefristete Arbeitsverträge)
- Personalgewinnung u.a. auch durch finanzielle Zusatzleistungen (monatlicher Sachbezug über eine Shopping Card / Erholungsbeihilfe pro Jahr / Betriebsrente)

- Kostenlose Nutzung der Stepke-Akademie / Supervision, Fortbildung, Bildungsurlaub
- 500 € Bonus für Werbung neuer Mitarbeiter*innen
- Nutzen von Online-Jobplattformen & Bundesagentur für Arbeit

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Eigene Akademie mit Fortbildungsangeboten für Mitarbeitende und Externe
- Regelmäßige Angebote, wie Wassergewöhnung und Wald- und Wiesentage
- Ausbildung zur Rettungsfähigkeit durch die Akademie in Kooperation mit der DLRG möglich
- Bilingualität / Förderung des Umgangs mit der englischen Sprache
- Innovativ & flexibel in der Lösungsentwicklung
- Besondere Angebote abhängig vom Standort
- Frischkostküche gewünscht

Auswertungsbformular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung am Heinrich-Wichtrup-Weg (York Quartier) im Wohnbereich Gremmen-dorf im Stadtbezirk Südost

Name und Adresse des Trägers:

Wertvoll gGmbH
Weißenburger Str.23

44135 Dortmund

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Seit 2002 anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und Paritätischen Jugendwerk NRW
- Zentrale Geschäftsstelle in Dortmund (Geschäftsleitung und -entwicklung, Kinderschutz Fachkraft, Buchhaltung, Fachliche Beratung)
- Langjährige Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe und in Bildungsprogrammen
- Projekte in der Dortmunder Nordstadt und NRW mit den Themen: Soziales, Interkulturalität, Energien
- Humanitäre Hilfen in Ex-Jugoslawien
- 2018 viergruppige Kita in Düsseldorf (z. Zt. Container / Neubau erfolgt 2024)
- 2023/2024 ist die Übernahme der Trägerschaft von neuen und bestehenden Einrichtungen in Dortmund, Krefeld und Havixbeck geplant
- Institutionelle Kindertagesbetreuung als neuer Schwerpunkt, Angebot soll sukzessive in NRW ausgeweitet werden / ein Cluster aus 3 Einrichtungen je Kommune wird angestrebt
- Konzeptionelle Schwerpunkte: Verantwortung für die Zukunft – Gestaltung der Gesellschaft von morgen – Inklusion – Partizipation – frühe kindliche Bildung

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

3,5% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.

- Pädagogisches Konzept bezieht Inhalte verschiedener reformpädagogischer Ansätze ein
- Bildungseinrichtung mit Blick auf das Wohl des Kindes / Kinder als Akteure der eigenen Entwicklung
- Unterstützende alltagsintegrierte Bildungsarbeit (bindungssensitive Bildungsarbeit)
- Gleiche Bildungschancen für alle Kinder
- Fokus: Vereinbarung von Familie und Beruf
- Wertevermittlung für eine zukunftsfähige Gesellschaft / Wert-voll Wertekanon (Achtung der Vielfalt, Anteilnahme und Zusammenhalten, Achtung der Lebensalter, Inklusion leben, Achtung des Lebens und der natürlichen Lebensgrundlagen)

- Spiel als „Quelle von Lernen und Verstehen“
- Teiloffenes Konzept mit festen Stammgruppen
- Bereitschaft zur Gründung eines Familienzentrums mit dem Ziel „Aus einer Hand an einem Ort“

Flexible Angebote:

- Öffnungszeiten 07:00 Uhr -16:00 Uhr
- Flexible Öffnungszeiten (06:00 Uhr – 18:00 Uhr) am Bedarf der Eltern und am Wohl des Kindes orientiert, keine Abholzeiten in den Essens- und Schlafzeiten
- Schließzeiten (3 Wochen Sommerferien, 1 Woche Weihnachtsferien)

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Integration und Inklusion als zentrales Selbstverständnis
- Alltagsintegrierte stärkenorientierte (Sprach)Förderung aller Kinder (keine isolierten Förderangebote)
- Zusammenarbeit mit Eltern, Frühförderstellen und Therapeut*innen
- Genderreflektierte Begleitung der eigenen (Geschlechts)Identität
- Genderreflektierte Nutzung von Räumen, Materialien und Medien / Gendersensible Sprache
- Paritätische Personalbesetzung
- Austausch mit den Eltern mit Anregungen zur Reflexion von Geschlechterrollen
- Partizipation im Dialog zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften
- Schaffung eines beschwerdefreundlichen Klimas (Beschwerdemöglichkeiten für Kinder verbal oder über Kummerkasten für gemalte Bilder)

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Ausgewogene vegetarische Ernährung / Frischkostküche ist gewünscht
- Aktive Begleitung der Mahlzeiten / Sensibilisierung für Körperwahrnehmung bei Hunger und Sättigung / Gesunde Ernährung wird in Gesprächen, Büchern und mit Hilfe von Spielmaterialien thematisiert
- Zähneputzen nach dem Essen und Besuch der Zahnarztpraxis vor Ort
- Stärkung der Resilienz / des Immunsystems durch vielfältige Bewegungsangebote
- Wechsel von Bewegungs- und Ruhephasen
- Bewegungsmöglichkeiten drinnen und draußen (naturnahe Außenanlage für vielfältige sensorische Anreize)
- Ziel: Zertifizierung zur Bewegungs-Kita
- Pädagogisches Konzept zur Hygiene im Alltag
- Unterstützung der Kinder im Umgang mit Gefahren im Alltag (Verkehrserziehung / Projekte mit der Polizei)
- Kinderschutzkonzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegt vor
- Eigene insoweit erfahrene Fachkraft in der Dortmunder Zentrale und Zusammenarbeit mit Fachkräften des Paritätischen
- Förderung der Sprachfähigkeit von Kindern (über Körper und Gefühle)

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen/Einrichtungen im Sozialraum (Kindertagespflege, Kitas, Grundschulen, Sportvereine, Kulturvereine, Logopäd*innen, Ärzt*innen, Therapeut*innen etc.) geplant.

- Vernetzung mit Kindertagespflege, Kitas im Sozialraum
- Kooperation mit den Grundschulen (Übergangsgestaltung / Paten- und Experimentierprojekte)
- Ausflüge zu Grünflächen und Parks des York-Quartiers und in das Waldgebiet „Großer Loden“
- Zertifizierung als Bewegungskindergarten sowie Teilnahme an den Projekten „Nachhaltige KiTa“ und „Globales Lernen in der Kita“ angestrebt
- Zertifizierung als Bewegungskindergarten und KlimaKita.NRW angestrebt
- Zertifizierung zum Familienzentrum angestrebt
- Aufbau eines Netzwerkes für Elternberatungen
- Vorhandene Erfahrungen in der Projektarbeit nutzen / Projekt „Sozialraumaustausch“

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Gegenseitige Wertschätzung und Aufbau eines gemeinsamen Bildungsverständnisses
- Eltern sind nicht Kunden, sondern primäre Bezugspersonen ihrer Kinder
- Täglicher informeller Austausch zwischen Fachkräften und Eltern
- Beobachtung und Dokumentation über Portfolio und BaSiK sind Grundlage für Elterngespräche
- Regelmäßige Elternabende (auch themenbezogen)
- Hospitationen, Beteiligung bei Ausflügen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Festes Vorgehen zum Beschwerdemanagement

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders hervor:

- Pädagogische Rahmenkonzeption als Grundlage der pädagogischen Arbeit / individuelle Standortkonzepte
- Orientierung an *Grundsätzen der Bildungsförderung für Kinder von 0-10 Jahren und Bildungsvereinbarung des Landes NRW*
- Selbstbild als „lernende Organisation“ (regelmäßige Fort- und Weiterbildungen)
- Zufriedenheit aller Beteiligten und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder als wichtigste Qualitätskriterien (Partizipation / Feedback der Mitarbeitenden)
- Beobachtung und Dokumentation als zentrale Mittel zur Qualitätsentwicklung
- Regelmäßiger Austausch zwischen Eltern und Fachkräften, Fachkräften untereinander sowie mit dem Träger
- Teamsupervision und Team-Tage mit externen Referent*innen
- Fachberatung, Supervision und Beratung durch den Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Qualitätsentwicklungsinstrument PQ-Sys-KiQ des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes NRW soll genutzt werden
- Personalgewinnung und Personalbindung als zentrale Aufgabe (Zusammenarbeit mit Ausbildungsinstitutionen / Anbieten von PiA- und Praktikumsstellen / Zusammenarbeit mit Jobcenter und Jobportalen)
- Zusätzliche Angebote wie Gesundheitsvorsorgekurse, Jobradleasing, betriebliche Altersvorsorge
- Ausfallmanagement durch Einsatz von Springerkräften und Personal aus anderen Einrichtungen

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Seit vielen Jahren in der Kinder- und Jugendhilfe tätig
- Verfügt über ein umfangreiches Netzwerk aus Wald-, Ernährungs-, Bauernhof-, Religions-, Theater- und Musikpädagogen sowie Erfahrungen in Projekten, die unterschiedliche soziale Milieus und Generationen zusammenbringen
- Träger ist neu im Bereich Kindertagesbetreuung (seit 2018)
- Bereitschaft zur Zertifizierung als Familienzentrum und plusKita
- Bereitschaft auf Zuweisung des Jugendamtes bis zu 5% über zu belegen
- Starke Werteorientierung